

Langfristig gut leben

Erfülle deine Lebens- und Lernaufgaben und beteilige dich mit Hilfe des Internets aktiv an der Gesellschaft!

Impressum

Autor: Martin Glogger
Copyright:
Texte: © Copyright by Martin Glogger,
martin.glogger@onlinetechniker.de
Kantstr. 16
93093 Donaustauf
Deutschland

Coverbild: Herausforderung meistern © Trueffelpix - Fotolia.com

published by: Selbstverlag
ISBN 978-3-942119-26-9

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsangabe

Viele Menschen, die sich für Politik interessieren denken, daß wir nur Besitz und Geld von den Reichen, hin zu den Armen umverteilen müssen. Das ist nicht so, weil die sich bei uns immer weiter ausbreitende Armut nur eine Folge ist, aber nicht die Ursache. Wir müssen die Umgebung so ändern, daß sich Macht und Einkommen bestmöglich verteilen können. Dazu müssen wir uns von den herrschenden Geldzwängen und Gruppenzwängen befreien und entsprechende Verantwortung für uns selbst und die Gesellschaft übernehmen. Wie das gehen soll, beschreibe ich in diesem eBook.

Schon in den 60-er und 70-er Jahren wollten viele aus dem alten System aussteigen. Es gab viele Proteste gegen den Konsumwahn, gegen endloses wirtschaftliches Wachstum und die damit einhergehende Umweltzerstörung. Die ganzen Bewegungen bei uns und auch anderswo in der Welt scheiterten aber daran, daß sie keine echte Alternative hatten.

Die Protestierer wussten nicht, wie sie sonst leben sollten. Sie waren gegen etwas, hatten sich aber keine echte Alternative überlegt. Dieses Mal gibt es diese. Ein ausführlich erdachtes, dokumentiertes und für jeden zugängliches Lebenskonzept. Es fehlt jetzt nur noch an Menschen, die sich damit befassen und, wenn sie es für sich ok finden, dann auch bei sich selbst umsetzen.

Erst wenn wir andere Werte und Gewohnheiten leben, können wir neue Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln und so die Welt aus einer anderen Perspektive sehen als vorher! Diese neue Perspektive wird vielen klar und deutlich aufzeigen, daß sie zum Teil mit ihren alten Werten und Gewohnheiten, ohne es selbst zu bemerken, dazu beigetragen haben, unsere Lebensgemeinschaft aus Menschen, Tieren und Pflanzen hier auf der Erde zu zerstören. Nicht zuletzt werden sie erkennen, daß Geld nur ein Teil der Belohnung für ihre Arbeit ist, der andere ganz wichtige Teil der Belohnung ist der Sinn, die Freude und die Wohlgefühle, die wir empfinden, wenn wir unsere Lebens- und Lernaufgaben erfüllen. Dabei lernen sie, daß Geld bei vielen Menschen Habgier auslöst und sie so abhängig von den Geldgebern macht. Deshalb sind sie ihren Herzen gefolgt statt dem Lockruf des Geldes und haben erkannt, daß es im Leben darum geht, wie wir uns weiterentwickeln - ja daß es letztendlich darum geht, was wir durch unsere Arbeit werden. Sie werden verstehen, daß die Lebens- und Lernaufgaben des einen die Grundlage für die Aufgaben des anderen sind. Je mehr Menschen das verstehen und deshalb ihren ganz eigenen Weg gehen, umso mehr ganz individuelle Aufgaben werden entstehen und desto vollständiger kann das Schöpfungsprinzip wirken.

**** denke, teile und wirke ****


Viele unserer gesellschaftlichen Mißstände beruhen darauf, daß zu viele, ihre Verantwortung auf einige Wenige abwälzen und es so zu einer Konzentration von Macht und Geld bei einigen Wenigen kommt.

Deshalb setzen wir Lebensunternehmer uns dafür ein, daß möglichst viele ihre eigentlich vorhandene Macht nutzen und ihre Neigungen und Fähigkeiten bestmöglich entfalten und sich aktiv an den sie jeweils interessierenden, politischen Entscheidungen beteiligen.

So verteilt sich die Macht und damit auch das Geld, daß den Mächtigen zufließt, auf möglichst viele. Je besser die Macht und das Geld verteilt sind, desto besser wird es uns allen gehen.

Teile ich mit anderen, so habe ich was davon und die anderen. Nehme ich mir alles, haben die anderen nichts und ich nur scheinbar alles. Scheinbar deswegen, weil dieses Haben, nur für das Materielle gilt, nicht aber für die Freude, den Sinn, das gute Gefühl oder die innere Zufriedenheit.

Akademie für Lebensunternehmer
<http://dienste.netzwerkkompetenz.org>



Kurze Beschreibung der Inhalte des eBooks:

1. Kapitel

Warum das System nicht crashen kann

Das System organisiert unsere Werte und Gewohnheiten. Wir geben dem aktuellen System mit unseren tagtäglich gelebten Werten und Gewohnheiten, seinen Sinn. Wir nähren und stützen es damit. Wir sind die Ursache für das herrschende System und nur wir können es ändern, indem wir neue Werte und Gewohnheiten leben.

2. Kapitel

Wie die alten Eliten verhindern möchten, dass Chaos ausbricht und sie die Kontrolle über uns verlieren

Um ihre Macht und ihre Kontrolle über uns zu erhalten haben sich die Eliten unter anderem folgende wesentliche Geldsystem-Stellschrauben ausgedacht:

- das Geldsystem wurde manipuliert
- die Finanzierung der Macht kann über kleinere Kriege sichergestellt werden
- viele Leute sind bis über beide Ohren verschuldet und sind so frei verfügbare Systemsklaven mit der Pflicht die Schulden wieder zu begleichen

- die Systemhüter verfügen über weitreichende Gesetze und Überwachungstechnologien
- die Verbreitung von Angst vor dem Chaos und den Terroristen mit Hilfe der Systempresse

3. Kapitel

Wie wird sich unsere Welt weiterentwickeln, wenn wir unsere Werte und Gewohnheiten beibehalten

Im Rahmen der alten Werte und Gewohnheiten hat sich in den Köpfen vieler Menschen viel Unrat an negativen Erfahrungen und Erkenntnissen angesammelt. Die daraus folgende Sinnkrise, die sie jetzt erleben, wird sich über viele Jahre hinziehen und vielen Leuten das Leben von Tag zu Tag schwerer machen.

Wir verdienen immer mühsamer unser Geld, daß immer weniger wert ist. Immer mehr Menschen verarmen, aber das alte System – das unsere alten Werte und Gewohnheiten organisiert - erhält sich, solange die vielen kleinen Kriege auf der Welt, ihr mit Schmerz und Tod verdientes Geld in die Systemkassen spülen und die Banken noch neue Kredite vergeben.

4. Kapitel

Können wir diese negativen Entwicklungen stoppen ?

Nur wenn die Führer von ihrer Macht- und Kontrollsucht lassen und die Geführten ihre Gleichgültigkeit gegenüber den großen gesellschaftlichen Problemen, die wir haben, überwinden können, nur dann kann diese große Aufgabe gelöst werden.

5. Kapitel

Was möchte ich langfristig erreichen ...

Ich möchte daß wir:

- weitestgehend frei über unsere Lebenszeit und Lebensenergie verfügen können
- im Einklang mit der Natur leben können
- innerlich zufrieden sind, mit dem was wir tun
- das Leben wirklich erleben, also unsere eigenen Fähigkeiten, Neigungen, die Kreativität (Phantasie) und die Gefühle bestmöglich ausleben können
- Sinn, Freude und Wohlgefühle aus unseren Lebens- und Lernaufgaben schöpfen können
- ausreichend Geld zum Leben und auch für die Realisierung unserer Ideen haben

uns mit unserer eigenen Stimme an den uns interessierenden, gesellschaftlichen Entscheidungen beteiligen können

6. Kapitel

Die Kernprobleme

Das Hauptproblem ist das aktuelle System, daß unsere Werte und Gewohnheiten organisiert. Dieses System hat alleine in den letzten 200 Jahren ca. 400 Staatsbankrotte weltweit produziert. Wir Deutsche hatten insgesamt 7 Staatsbankrotte in den letzten 200 Jahren, Griechenland 5 und Italien einen. Die Argentinier sind Spitzenreiter und haben schon 8 Staatsbankrotte hinter sich und erleben gerade ihren Neunten. Dieses System ist verantwortlich für eine nie da gewesene Ausbeutung von uns Menschen und von unseren Mitgeschöpfen, den sogenannten Nutztieren und -pflanzen. Das System ist verantwortlich für die Zerstörung von unzähligen Landschaften bzw. Lebensräumen von Wildtieren und -pflanzen. Das System ist verantwortlich für unzählige Kriege, Aufstände, negativen Stress, Gier und Neid und bringt damit sehr viel Leid und Schmerz über viele Menschen.

7. Kapitel

Die Ursachen der Kernprobleme

Geld- und Gruppenzwänge bestimmen ganz wesentlich die Berufswahl. Eine weitere Hauptursache ist die weit verbreitete Gleichgültigkeit und das Bestreben, soviel Verantwortung wie möglich auf andere abzuwälzen.

8. Kapitel

Mein Lösungsvorschlag zur Beseitigung der vorher genannten Ursachen

Im **ersten Schritt** eine **Änderung der Werte und Gewohnheiten im Sinne eines Lebensunternehmers** und im **zweiten Schritt** der Aufbau einer Internet-Entscheidungsplattform über die wir uns **online an den für uns relevanten Bürger- und Volksentscheiden beteiligen** können.

9. Kapitel

der Ausblick darauf, was die Lösung langfristig bewirkt

Kurze Beschreibung des Lebensgefühls und der Lebensumgebung, daß die Lösung langfristig bewirkt.

10. Kapitel

Meine Dienste, Selbstlernkurse, Konzepte und Ideen mit denen ich mich konkret für die von mir vorgeschlagene Lösung einsetze.

Inhaltsverzeichnis:

Warum das System nicht crashen kann

Warum das Geldsystem nicht crashen kann und wie die alten Eliten verhindern möchten, dass Chaos ausbricht und sie die Kontrolle über uns verlieren

das Geldsystem wurde manipuliert

die Finanzierung der Macht kann über kleinere Kriege sichergestellt werden ...

viele Leute sind bis über beide Ohren verschuldet und sind so frei verfügbare

Systemsklaven mit der Pflicht die Schulden wieder zu begleichen

die Systemhüter verfügen über weitreichende Gesetze und Überwachungstechnologien

die Verbreitung von Angst vor dem Chaos und den Terroristen mit Hilfe der Systempresse

Wie wird sich unsere Welt weiterentwickeln, wenn wir unsere Werte und Gewohnheiten beibehalten

Können wir diese negativen Entwicklungen stoppen ?

Was möchte ich langfristig erreichen ...

Die Kernprobleme

Die Ursachen der Kernprobleme

Mein Lösungsvorschlag zur Beseitigung der vorher genannten Ursachen

Geld verdienen

Geld sparen

achtsam Geld verdienen ...

Teilen wird heute noch häufig mißverstanden!

aktiv Geld sparen ...

Fazit:

Wer systemkonform handelt, der geht den Weg zu folgenden Zielen

Wer dagegen nicht systemkonform handelt, der geht den Weg zu folgenden Zielen

um was geht es den meisten bei uns ...

Das System wird aber nicht zusammenbrechen ...

der Ausblick darauf, was die Lösung langfristig bewirkt

Meine Dienste, Selbstlernkurse, Konzepte und Ideen mit denen ich mich konkret für die von mir vorgeschlagene Lösung einsetze

mich als Coach engagieren, der Ihnen mit Rat und Tat hilft

der Internetwerkzeugkasten für Ihre Geschäftsidee, Ihren Lebenstraum oder Ihren Online-Workshop

das Lebensunternehmer-Training

Meine Workshops und Selbstlernkurse

Warum das System nicht crashen kann

Viele sehnen sich nicht nach einer Bewusstseinsänderung, sondern nach dem großen Systemcrash, nachdem sich all ihre Probleme in Luft auflösen. Mit einem Wort man kann nach einem kurzen Absturz, wieder genauso weitermachen, wie bisher.

Weil sich also viele Leute unbewusst danach sehnen und es spannend finden, verkaufen sich Bücher und Artikel über den kommenden Systemcrash sehr gut.

Aber kann denn das System überhaupt crashen ?

Was würde denn da crashen ? Was ist das System ?

Ist es das Finanzsystem bzw. unser zinsbasiertes Schuldgeldsystem ? Ist es ein Machtsystem, wie die Hierarchien und die repräsentative Demokratie ? Ist es die freie oder die soziale Marktwirtschaft ? Ist es der Kapitalismus ?

Was ist das System ?

Die meisten denken dabei an das Finanzsystem, aber das System ist sehr viel mehr als das.

Es organisiert unsere Werte und Gewohnheiten. Das System sind also wir selbst. Wir geben dem aktuellen System mit unseren tagtäglich gelebten Werten und Gewohnheiten, seinen Sinn. Wir nähren und stützen es damit.

Wir sind die Ursache für das herrschende System.

So geben beispielsweise sehr viele Leute bei uns ihre Verantwortung an andere ab. Wo sich viel Macht bei einzelnen konzentriert, da entstehen die Hierarchien. Diese sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Systems.

Ein großer Teil unserer Bevölkerung möchte sich nicht selbst an den politischen Entscheidungen beteiligen und Verantwortung für die Entscheidungen übernehmen, deshalb haben wir die repräsentative Demokratie. Bei dieser Demokratieform hat der Bürger keine eigene Stimme, sondern wählt einen Politiker, dem er seine Stimme gibt.

Hätten wir viele Menschen, die sich mit ihrer eigenen Stimme an den politischen Entscheidungen beteiligen möchten, dann hätten wir eine direkte Demokratie. Aber mangels Nachfrage, bleibt es dabei, dass Politiker an unserer Stelle, die Politik gestalten.

Obwohl wir mit dem zinsbasierten Schuld-Geldsystem in den letzten 200 Jahren ca. 400 Staatsbankrotte weltweit produziert haben, glauben wir daran und gehen tagtäglich für dieses Geld arbeiten und kaufen damit ein.

Nach wie vor ernähren sich viele sehr ungesund und bewegen sich viel zu wenig und nutzen dann, wenn es zu gesundheitlichen Beschwerden kommt, das solidarisch finanzierte Vollkasko-Gesundheitssystem für alle. Diese Leute fragen nicht wer das alles bezahlen soll.

Ohne uns gäbe es also dieses System nicht!

Das System kann also nicht crashen, sondern wir können dem System nur durch eine Änderung unserer Werte und Gewohnheiten seine Substanz entziehen, so daß es stirbt und Platz für ein Neues macht!

Was allerdings crashen kann, ist unser Geldsystem.

Das haben die vielen Staatsbankrotte in den letzten 200 Jahren bewiesen. Es gab weltweit 400 Staatsbankrotte.

Ist wegen einem dieser Staatsbankrotte unser System gecrasht ?

Nein, weder ein Staatsbankrott, noch eine Hyperinflation, noch eine Währungsreform oder gar ein Weltkrieg hat zum Systemcrash geführt. Wir sind die Ursache für das herrschende System und die genannten Katastrophen sind nur die Folgen.

Was würde denn passieren, wenn unser Finanzsystem zusammenbricht ?

Angenommen wir stellen uns den gigantischen Schulden, führen eine Währungsreform durch und löschen die Schulden-Bits und -Bytes auf den Festplatten der Banken.

Laut den staatlich anerkannten Experten der Regierung würde die gesamte Wirtschaft zusammenbrechen, wenn man die Banken pleite gehen lässt. Ein Staatsbankrott bzw. die dann notwendige Währungsreform würde uns alle Kopf und Kragen kosten.

Stimmt das wirklich ?

Nein, so ein Staatsbankrott bzw. die Währungsreform ist noch lange kein Weltuntergang!

Natürlich bringt es großes Leid über viele Menschen, indem diese mehr oder weniger große Teile ihrer Ersparnisse und Besitztümer verlieren, aber die Menschen selbst, mit ihren Fähigkeiten, ihrer Kreativität, die Infrastruktur, die Städte und Dörfer, die Rohstoffe, die Maschinen usw., all das bleibt erhalten.

Möglicherweise würde in einer kurzen Übergangszeit wieder getauscht werden, wie nach dem Krieg, aber all das wäre nicht existenzgefährdend.

Das ist natürlich immer auf die gesamte Gesellschaft bezogen, nicht auf Einzelne. Die kann es teilweise sehr hart erwischen, die Sparer, die ihre Lebensersparnisse verlieren oder die Grundbesitzer, die hohe Grundsteuern bezahlen müssen.

Natürlich erwischt es in diesen Zeiten auch alle besonders hart, die vom Staat leben. Beispielsweise die Rentner und all diejenigen, die wegen dem nicht mehr funktionierenden System in die Abhängigkeit von sozialen Almosen gezwungen wurden.

Andererseits würde man Millionen von Parasiten, die sich heute großzügig an unseren Steuern und Sozialabgaben bedienen und unsere Staatsschulden auftürmen, ihre Lebensgrundlage nehmen.

Wer aus der Geschichte lernen möchte, der braucht nur nach Detailinformationen zu den Zeiten unmittelbar vor und nach den Staatsbankrotten bzw. Währungsreformen googeln. Praktische Beispiele für entsprechende Suchanfragen sind Deutschland 1923 und 1948 oder Argentinien 2001.

Bei unserer Währungsreform 1948 erließ der Staat umfangreiche Lastenausgleichsgesetze, mit denen die Grundstücke / Häuser mit 50% ihres damaligen Wertes belastet wurden. Der Staat hat also die schuldenfreien Immobilien einfach zwangsverschuldet (Stichwort: Zwangshypotheken)! Die Sparbücher wurden damals um 93,5 % entwertet.

Wir Deutsche hatten insgesamt 7 Staatsbankrotte in den letzten 200 Jahren, Griechenland 5 und Italien einen und weltweit gab es in den letzten 200 Jahren ca. 400 Staatsbankrotte. Die Argentinier sind Spitzenreiter und haben schon 8 Staatsbankrotte hinter sich und erleben gerade ihren Neunten und sie leben immer noch.

Das Leben geht also auch nach so einer Katastrophe weiter, aber halt anders als zuvor.

Eine Währungsreform wäre auf jeden Fall eine Riesenchance für einen Neuanfang!

Die Währungsreform bzw. der offizielle Staatsbankrott wäre letztendlich der endgültige und für alle eindeutig fühlbare Beweis dafür, daß eine Gesellschaft als Ganzes nicht oder nicht mehr erfolgreich ist und ihre vielfältigen Probleme im Rahmen der alten Systeme und Regeln nicht mehr lösen kann.

Es gibt wohl kaum ein wirksameres Ereignis, um den gordischen Knoten aus Interessen und Gegeninteressen bzw. Ängsten und Zweifeln zu lösen.

Das was nach einem Staatsbankrott bzw. der darauf folgenden Währungsreform anders wäre, ist das dann die Staatsschulden weg wären und damit auch die Zinsdienste, die wir als Steuerzahler oder Rentner für die Schuldzinsen auf die Staatsschulden leisten müssen. **Die Privatschulden werden natürlich von den Schuldnern mit in das neue Währungssystem übernommen.**

Jeder neu geborene Mensch, wäre dann ein wirklich freier Bürger und würde nicht wie heute ca. 27000 € Schulden erben. Für die Zinsdienste wird das Neugeborene später, so wie wir heute schon, hohe Steuern bezahlen und es werden Teile seines Sparvermögens entwertet. Diese Inflation wird von den Zuständigen hinter falschen Zahlen versteckt, so dass die Sparer nicht merken, dass sie eigentlich weniger Guthabenzinsen erhalten, als die Inflation ihr Vermögen entwertet.

Auch die Steuerzahlungen sind gut versteckt, etwa die Mineralölsteuer, wo wir in Deutschland 1,60 € (Stand: 08/2014) für den Liter Super bezahlen, obwohl er nur ca. 50 Cent wert ist – hier werden gut versteckt 1,10 € an Steuern fällig, wohlgemerkt pro Liter Benzin. Es gibt unzählige Steuern, mit denen wir zur Kasse gebeten werden, angefangen von der Lohnsteuer bis hin zur Lichtsteuer oder Getränkesteuer.

Sieht man sich die aktuelle Lage an, also daß die Sparvermögen unwiederbringlich in alle Welt verliehen wurden und die fortlaufend steigenden Lebenskosten, so könnte der Großteil Neugeborene diese von anderen aufgebürdeten Schulden wohl gar nicht mehr im Laufe ihres Lebens zurückzahlen.

Ohne diese Schuldvererbung, würde es übrigens auch keine Vererbung der Vermögen geben. Die Schulden der einen, sind immer auch die Vermögen der anderen!

Das beste aber wäre, wie bereits etwas weiter oben beschrieben, dass wir Millionen von Parasiten, die sich heute großzügig an unseren Steuern und Sozialabgaben bedienen und unsere Staatsschulden auftürmen, sofort ihre Lebensgrundlage nehmen.

Die große Hürde ist es, dass keiner den Anfang machen will. Keiner der Systemhüter der völlig überschuldeten Industriestaaten will der erste sein, der sich den Staatsbankrott eingesteht.

Wenn wir diese Hürde übersprungen haben, dann könnten wir eine (europa- oder gar weltweite) Währungsreform, einleiten.

Die Währungsreform würde das Signal setzen, dass wir jetzt als Gesellschaft aufhören müssen unseren Schuldenberg immer weiter aufzutürmen. Sie würde die Aufschwungillusionen und Selbstlügen vieler Leute einfach offen legen. Wir würden echte Verantwortung gegenüber unseren nachfolgenden Generationen zeigen, die mit 27000 € Schulden auf die Welt kommen (Stand: 10/2014) und später über hohe Steuern und überhöhte Preise für Produkte/Dienste die Zinslasten dafür tragen muß. Wohlgemerkt für Schulden die sie nie gemacht haben.

Die folgende wirtschaftliche Depression, würde uns endlich genügend Zeit zum Nachdenken geben und meine Lösung beschreibt das Ziel und den Weg, auf dem wir eine neue Gesellschaft aufbauen könnten, die auf neuen Systemen und Regeln basiert. Eine auf Eigenverantwortung und Mitbestimmung aufbauende und sich selbstorganisierende Gesellschaft. Eine Gesellschaft in der jeder wirklich die gleichen Chancen, wie der jeweils andere hat, um das Beste aus seinem Leben zu machen.

Im alten System gibt es keine Chance irgendetwas etwas völlig Neues auszuprobieren. Ich kann aus den eigenen Erfahrungen und den Erfahrungen einiger Menschen, die es probiert haben und das Ganze für ihre Mitmenschen in Büchern dokumentiert haben, schließen, dass es unmöglich war/ist, im alten System etwas völlig Neues umzusetzen. Höchstens eine kleine Reform, die die meisten gar nicht wahrnehmen.

Mit der Währungsreform könnten wir uns von unserem zinsbasierten Schuldgeldsystem verabschieden und neue Währungen einführen. Wir könnten das ganze Finanzsystem neu gestalten.

Ein Finanzsystem, das nicht zentral gesteuert wird, ohne Zinseszins-System, mit entsprechend vorgebildeten Teilnehmern, gedecktem Geld, ohne die von oben herab befohlene Schuldenmacherei und bei dem die Geldinstitute nur soviel Geld verleihen dürfen, wie sie an Eigenkapital haben. Also weg mit dem zinsbasierten Schuldgeldsystem.

Um eine bessere Alternative dafür zu finden, sollten wir im Kleinen (also regional) verschiedene, der vielen bestehenden Währungssysteme praktisch ausprobieren. Das Ganze genau beobachten und dabei die Vorteile und Probleme der jeweiligen Währung dokumentieren und auf diesem Wege können wir dann die beste aller möglichen Währungen herausfinden.

Das wovor die meisten Menschen Angst haben, ist Armut bzw. der Mangel an Geld, den sie mit diesem Begriff verbinden.

Wir können aber ein Grundeinkommen zur Existenzsicherung (Schutz vor Armut) einführen und das Geldsystem so gestalten, dass es keinen Geldmangel gibt. Das alte zinsbasierte Schuldgeldsystem an das so viele glauben, hat alleine die letzten 200 Jahren, wie schon beschrieben, zu weltweit 400 Staatsbankrotten geführt. Warum sollte man das nicht hinterfragen und etwas besseres finden können ?

Ein freies, demokratisches und vor allem funktionierendes Geldsystem wäre möglich.

Es liegt an uns ob wir das wollen und bereit sind das Entsprechende zu tun. Wie müssen auf jeden Fall unsere Gleichgültigkeit und unsere Angst vor der Freiheit überwinden.

Es liegt aber auch an den alten Eliten, die uns mit ihrer Macht und Kontrollsucht große Hindernisse in den Weg stellen.